

Werk-Material

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **86 (1999)**

Heft 9: **Beruf im Bild = L'image de la profession = Professional image**

PDF erstellt am: **19.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

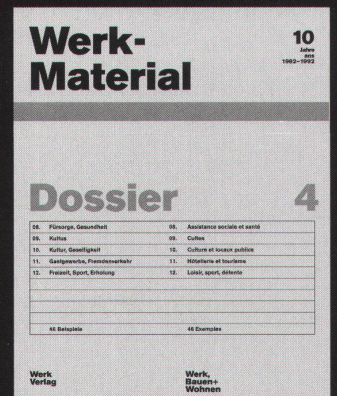
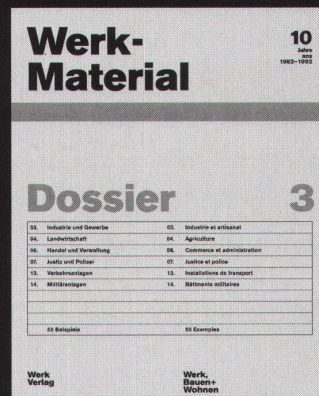
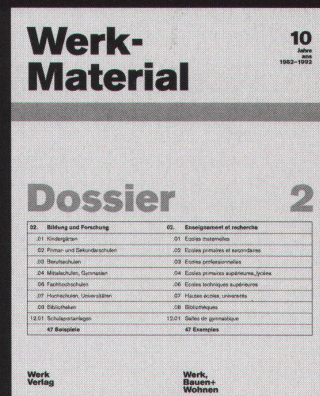
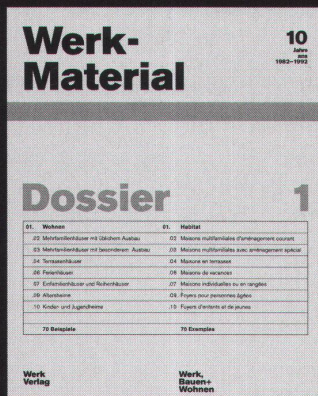
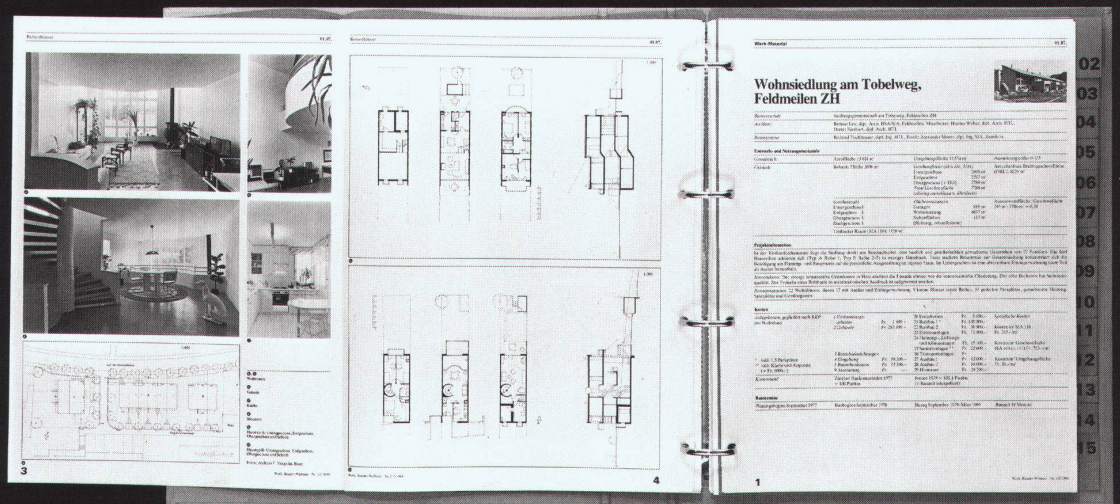
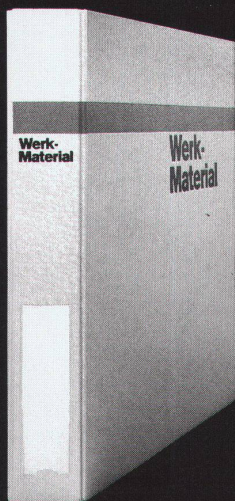
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

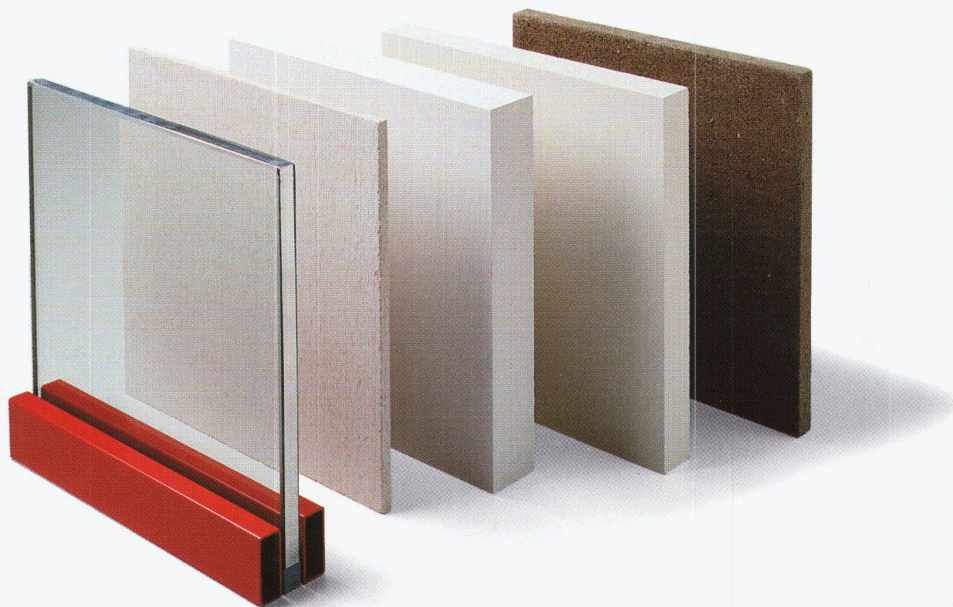
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Werk-Material



Im Brandfall stehen sie auf ihren Posten.



Promaglas® und Promatect.®

Diese Brandschützer von Promat verrichten ihre Aufgaben ganz unauffällig. Normalerweise nimmt man kaum zur Kenntnis, dass sie Räume feuerfest trennen und wichtige Bauteile schützen.

Doch im Ernstfall kommen ihre Qualitäten voll zur Geltung.

Dann leisten sie Feuer und Hitze anhaltend Widerstand. Als brandfeste Trennwände und

Decken, als Verkleidung von Stahlstützen und -trägern, als Lüftungs- und Kabelkanäle. Von F 30 bis F 180.



Wem Brandschutz ein Anliegen ist, der sollte sich zweimal mit diesen Promat-Produkten und ihren Eigenschaften befassen. Zuerst beim Planen, dann beim Bauen. Nach dem Einbau hingegen benötigen Promaglas und Promatect keine besondere Aufmerksamkeit mehr. Sie dienen dann

Promat



ausschliesslich der Sicherheit
des Gebäudes – und tun dies
diskret und beruhigend.

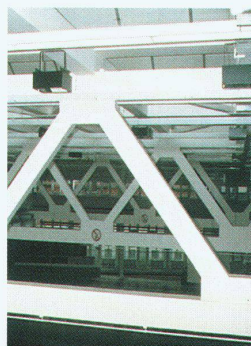
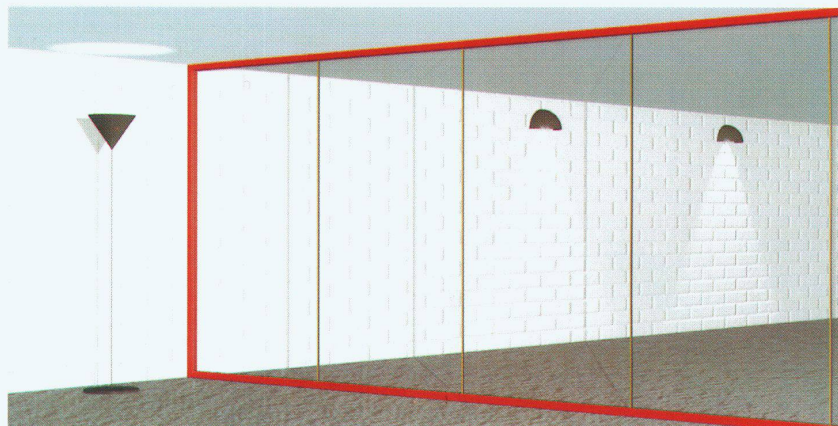
PROMAGLAS

ist das wichtigste Teil
der Promaglas-System-
konstruktionen. Dazu
gehören auch Türen.

Das ganze patentierte
Wandsystem bietet
Brandschutz bis 1000
Grad Celsius – und
einen gefälligen Anblick.
Denn die Halterungs-
profile aus Stahl für
Wand- und Decken-
anschlüsse sind schmal,
können bei Bedarf sogar
in die Massivbauteile
integriert werden.
Und die mit Silikonkitt
gefüllten Fugen
zwischen den Scheiben
sind bei bloss 2 mm
Breite kaum sichtbar!

Die Sicherheit dieser
Ganzglaswand wird
durch viele Brandver-
suche bestätigt.
Auch ihre Standfestigkeit
ist nach DIN 4103 nach-
gewiesen.

Die Wand besitzt, wie
alle Promat-Konstruk-
tionen, die behördliche
Zulassung.



PROMATECT-H

kann für eine Vielzahl
von Brandschutzkon-
struktionen eingesetzt
werden.

Neben der hohen ther-
mischen Widerstands-
fähigkeit sind die
mechanische Festigkeit
und die Unempfindlich-
keit gegen Feuchtigkeit
die wesentlichsten Ein-
satzkriterien.

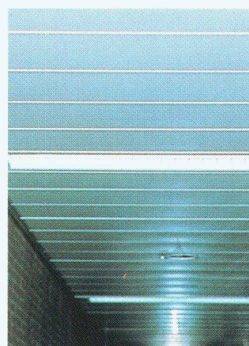
Standarddicken
von 6 bis 25 mm.

Zementgebundene
Fibersilikatplatte.

Brandkennziffer:
6 q.3 (BZ Nr.1687).

Rohdichte:
ca. 900 kg/m³.

Wärmeleitfähigkeit:
ca. 0,175 W/mK.



PROMATECT-L

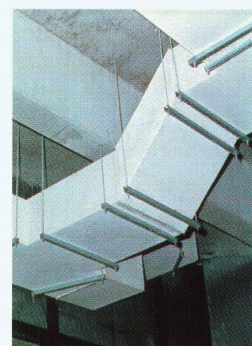
unterscheidet sich von
PROMATECT-H vorallem
durch ein wesentlich
geringeres Gewicht und
Dicken von 20 bis 50 mm.
Hauptanwendungs-
gebiete sind daher
Konstruktionen,
bei denen hohe Feuer-
widerstandswerte oder
geringeres Gewicht
gefordert werden, z.B.
Decken, demontierbare
Trennwände, Stahlträger-
verkleidungen.

Fibersilikatplatte.

Brandkennziffer:
6.3 (BZ Nr.1688).

Rohdichte:
ca. 500 kg/m³.

Wärmeleitfähigkeit:
ca. 0,083 W/mK.



PROMATECT-L500

ist eine für Lüftungs- und
Kabelkanäle entwickelte
Brandschutzplatte, die
sich besonders durch
geringes Gewicht und
leichte Bearbeitbarkeit
auszeichnet.

Plattendicken
von 35 und 40 mm.

Zementgebundene
Silikatplatte.

Brandkennziffer:
6.3 (BZ Nr.5383).

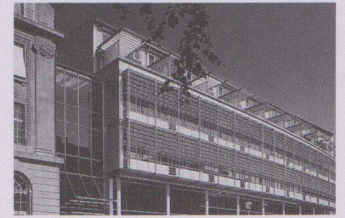
Rohdichte:
ca. 500 kg/m³.

Wärmeleitfähigkeit:
ca. 0,09 W/mK.

Promat

Promat AG
Rümikerstr. 45, Postfach
8409 Winterthur-Hegi
Tel. 052 242 41 27
Fax 052 242 53 97

Erweiterung Bankgebäude UBS, Biel BE



Standort	2502 Biel/Bienne, Zentralplatz/Nidaugasse 49
Bauherrschaft	Schweizerischer Bankverein/UBS
Architekt	Projekt: ARGE Girsberger + Hausammann Architekten AG, Biel Ausführung: M. + Y. Hausammann-Schmid, dipl. Arch. ETH/BSA/SIA, Bern und Biel Mitarbeit: B. Matthey-Doret, B. Aeschlimann, R. Mosimann, S. Hess
Bauingenieur	ARGE Suselectra, Biel/Zingg und Partner, Biel
Spezialisten	El.-Ing.: Bering AG, Bern; Sanitärng.: Sanplan AG, Biel; HLKK-Ing.: WLK AG, Biel; Fassadening.: Buri Fassadenplanung, Kirchberg; Licht: Bartenbach Lichtlabor, A-Aldrans

Projektinformation

Der Altbau mit massiver Kunststeinfassade wird mit einem Neubau mit leichter, ablesbarer Struktur, die Tragen und Trennen differenziert, ergänzt. Die Fassaden des Neubaus sind als filigrane Metallkonstruktion mit grosser Transparenz konzipiert.

Ein transparentes Übergangselement mit Vertikalerschliessung und aussen sichtbaren Verbindungsstegen vermittelt zwischen Alt- und Neubau. Aus der Kassenhalle wird diese räumliche Verbindung in ganzer Höhe erlebbar. Den Anschluss an die Brand-

mauer des «Cercle romand» bildet eine über alle Geschosse führende Installationszone. Das klar konzipierte Tragsystem und die Leichtbauweise der Trennwände entspricht den differenzierten Raumbedürfnissen und gewährleistet eine hohe Flexibilität.

Die Geschossniveaus des Altbaus werden im Ergänzungsbau aus wirtschaftlichen Gründen niveaugleich übernommen. Diese Massnahme bewirkt eine Analogie der Tektonik der beiden Gebäude: Sockel, Mittelteil und Dach wurden neu interpretiert.

Grundmengen nach SIA 416 (1993) SN 504 416

Grundstück:	Grundstücksfläche	GSF	1 424 m ²	Gebäude:	Geschosszahl	4 UG, 1 EG, 3 OG, 2 DG
	Gebäudegrundfläche	GGF	604 m ²		Geschossflächen GF	UG 3 663 m ²
	Umgebungsfläche	UF	820 m ²			EG 604 m ²
	bearbeitete Umgebungsfläche	BUF	820 m ²			OG 2 276 m ²
	Bruttogeschossfläche	BGF	4 110 m ²			DG 1 230 m ²
	Ausnützungsziffer (BGF:GSF)	AZ	2.9		GF Total	7 773 m ²
	Rauminhalt SIA 116		33 614 m ³		Aussengeschossfläche AGF	260 m ²
	Gebäudevolumen	GV	31 237 m ³		Nutzflächen NF	Wohnen 1 018 m ²
						Bank 4 415 m ²
						Garage 1 194 m ²

Raumprogramm

Hauptzugang über die Rotonde am Zentralplatz in die Kundenhalle und zweiter Eingang in den neuen Teil der erweiterten Kunden- und Kassenhalle. Vier Bürogeschosse (EG, Galerie, 1. und 2. OG) enthalten die bankspezifischen Nutzungen wie Kundenhalle, Kassenräume, Einzel- und Grossraumbüros, Sitzungszimmer

und Mehrzweckraum. 9 Duplex-Wohnungen in zwei als Attika ausgebildeten DG mit separater Erschliessung. Einstellhalle für 29 PW im Sockelgeschoss und 1.UG mit Zufahrt über den rückwärtigen Parkweg. Archiv-, Lager- und Technikräume im 2. und 3. UG.

Konstruktion

Baugrubenabschluss mittels Schlitzwänden. Tragkonstruktion in Ort beton und vorfabrizierten Schleuderbeton-Stützen. Tragende Wände: Sichtbeton lasiert. Metallfassade Pfosten/Riegel-System mit CrNi-Stahlblech verkleideten Aluprofilen. Leichtmetallfenster mit 3-fach Isolierverglasung. Dem Sonnenstand nachgeführte Sonnenschutzprismen in Acrylglas. In der Verglasung eingebaute Prismen für die Tageslichtumlenkung. Heruntergehängte

Decken mit Akustikplatten und Alupaneelen für die Lichtumlenkung.

Im Bürobereich Doppelböden mit Teppichfliesen. Elementwände mit Isolierverglasung im Stützen- und Sturzbereich. Flachdach als Kompaktdach, Gewölbedach über Wohnungen betonierte, mit Doppelfalzblech eingedeckt. Wohnungsausbau in Standardausführung.

Anlagekosten nach BKP (1997) SN 506 500

(inkl. MwSt. ab 1995: 6,5%)

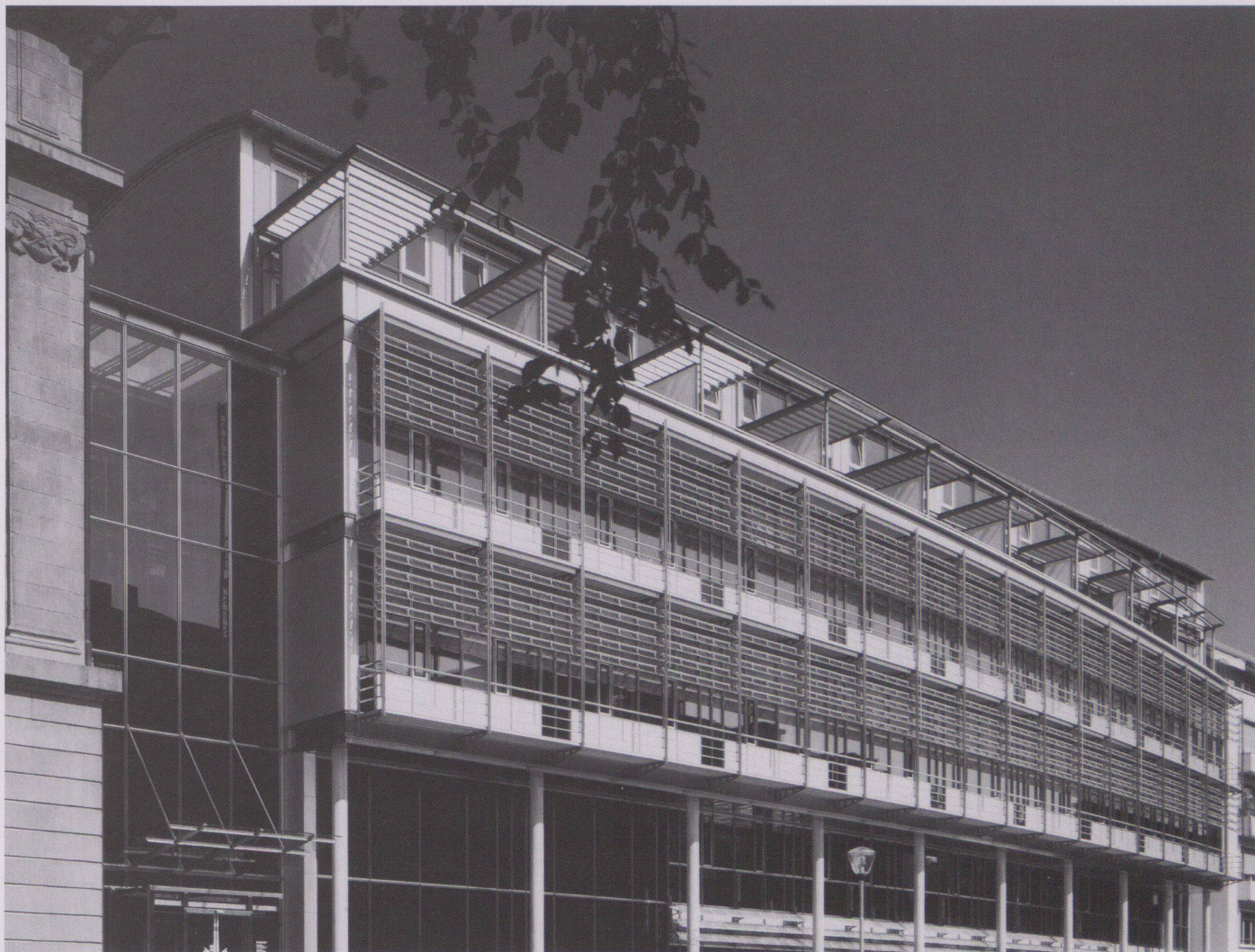
1	Vorbereitungsarbeiten	Fr.	3 228 000.-	2	Gebäude	Fr.	196 000.-
2	Gebäude	Fr.	21 357 000.-	20	Baugrube	Fr.	10 176 000.-
3	Betriebseinrichtungen	Fr.	2 052 000.-	21	Rohbau 1	Fr.	499 000.-
4	Umgebung	Fr.	275 000.-	22	Rohbau 2	Fr.	1 539 000.-
5	Baunebenkosten	Fr.	1 189 000.-	23	Elektroanlagen	Fr.	601 000.-
6	Bankeinbauten	Fr.	1 530 000.-	24	Heizungs-, Lüftungs-, Klimaanlage	Fr.	769 000.-
7		Fr.		25	Sanitäranlagen	Fr.	424 000.-
8		Fr.		26	Transportanlagen	Fr.	1 518 000.-
9	Ausstattung	Fr.	660 000.-	27	Ausbau 1	Fr.	1 971 000.-
1-9	Anlagekosten total	Fr.	30 291 000.-	28	Ausbau 2	Fr.	3 664 000.-
				29	Honorare	Fr.	

Kennwerte Gebäudekosten

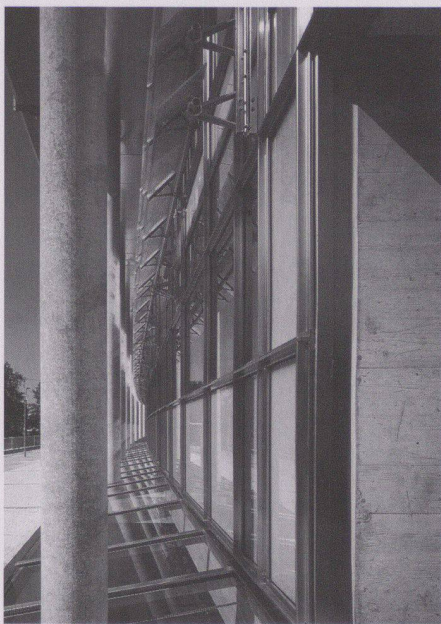
1	Gebäudekosten BKP 2/m ³ SIA 116	Fr.	635.-
2	Gebäudekosten BKP 2/m ³ GV SIA 416	Fr.	683.-
3	Gebäudekosten BKP 2/m ² GF SIA 416	Fr.	2 747.-
4	Kosten BKP 4/m ² BUF SIA 416	Fr.	335.-
5	Kostenstand nach Zürcher Baukostenindex (10/1988 = 100)	10/95	114.3 P.

Bautermine

Wettbewerb	1988/89
Planungsbeginn	1990
Baubewilligung	1992
Baubeginn	April 1993
Bezug	August 1996
Bauzeit	40 Monate

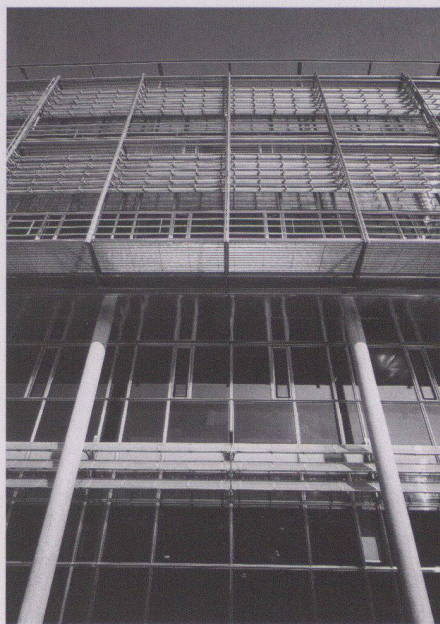


1



2

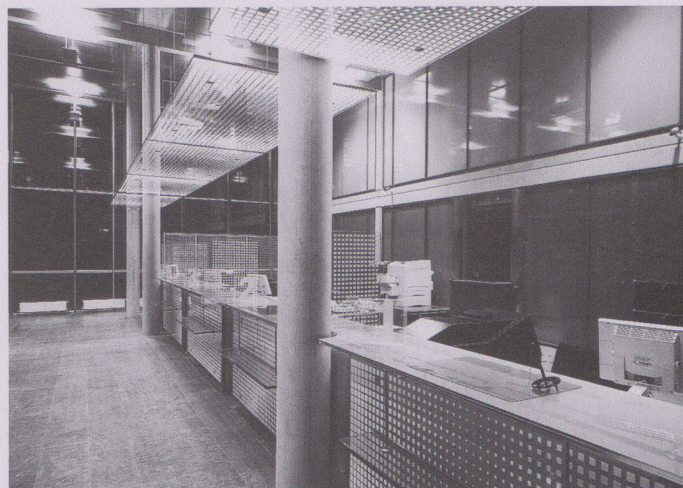
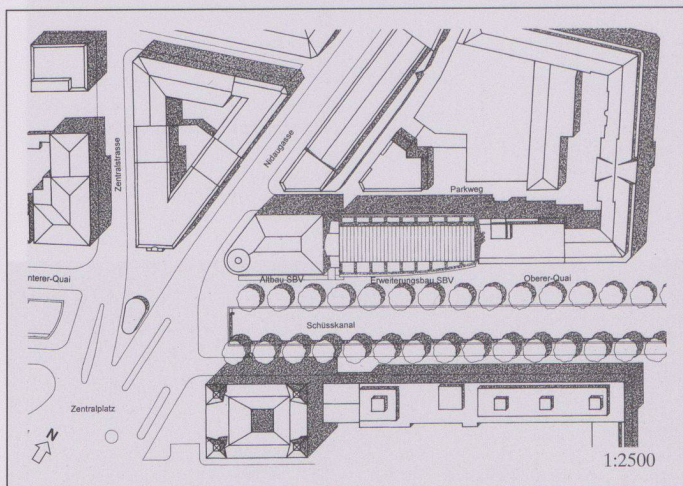
2



3

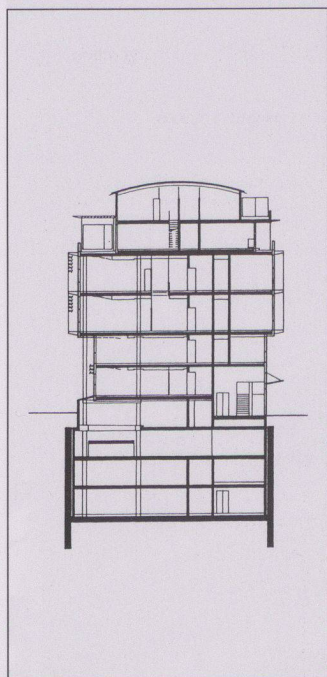


4

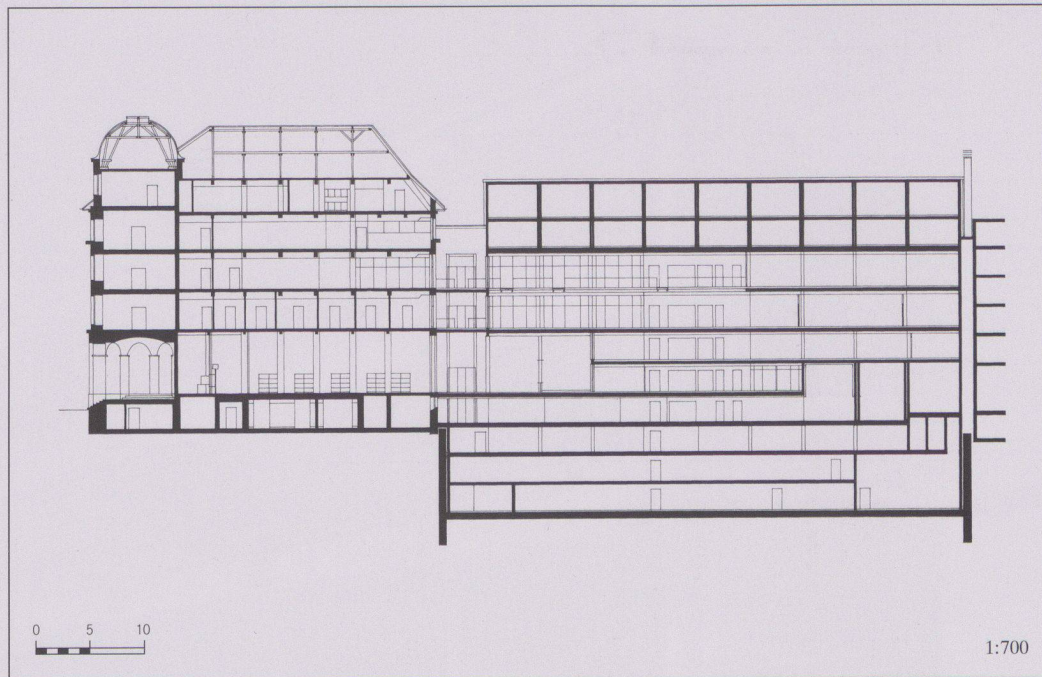


5

6

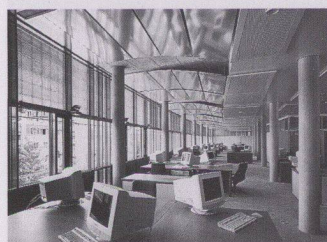


7

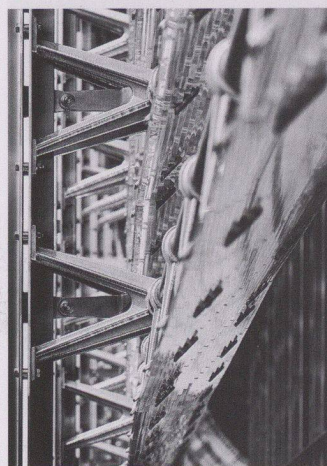


8

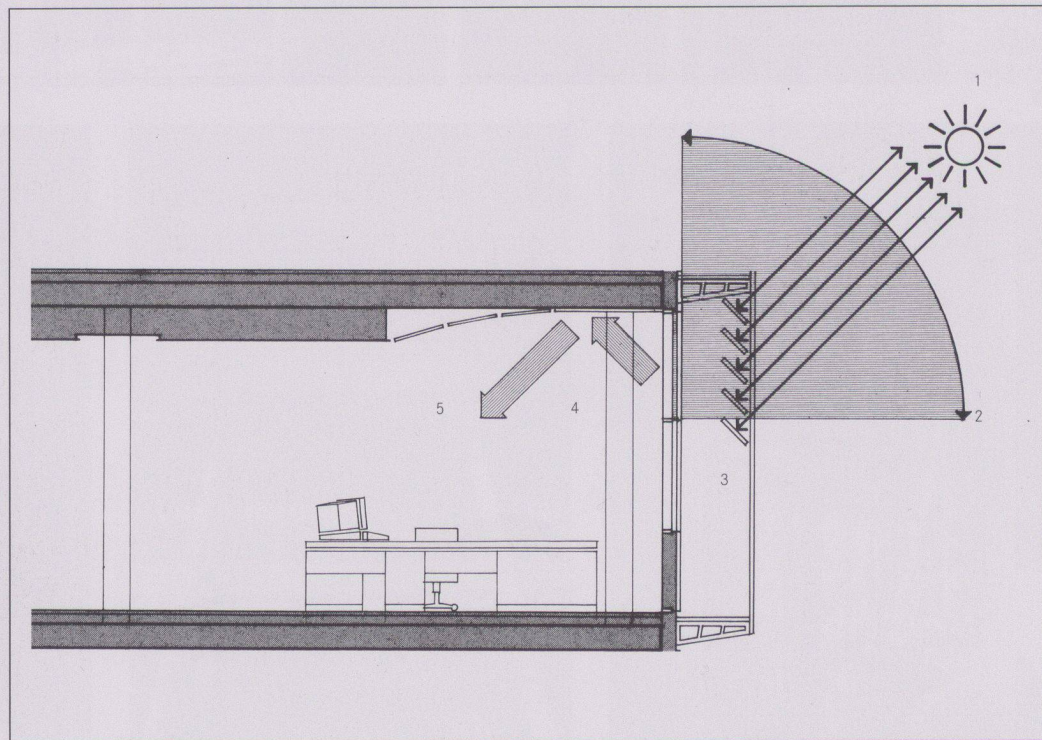
1:700



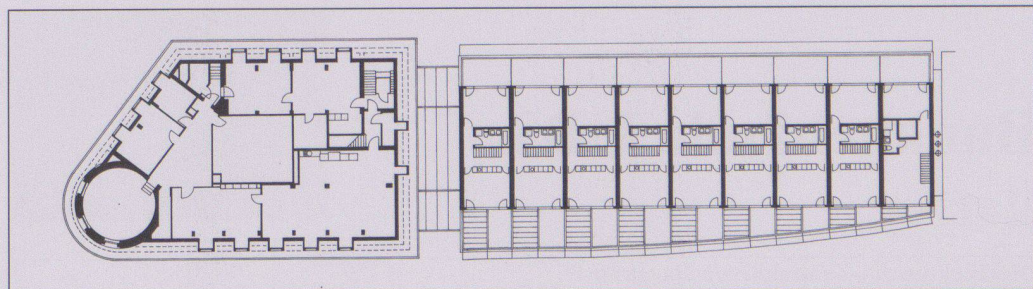
9



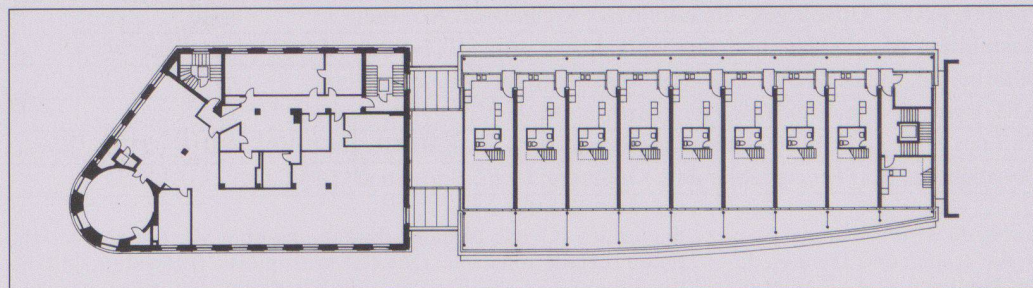
10



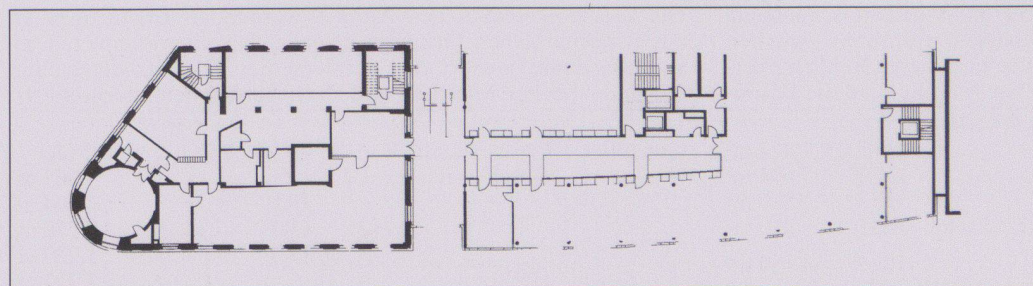
11



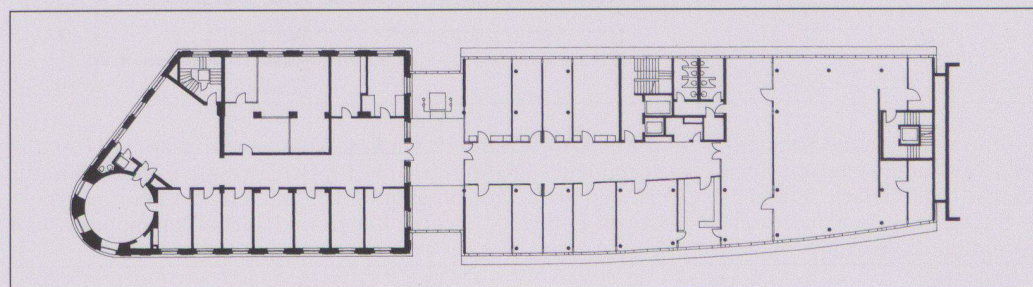
12



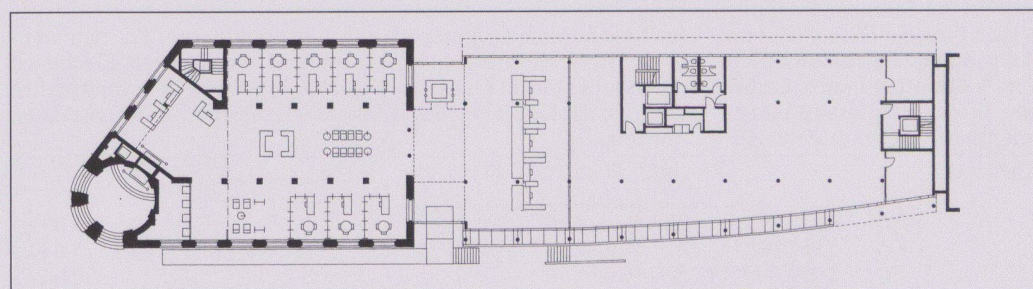
13



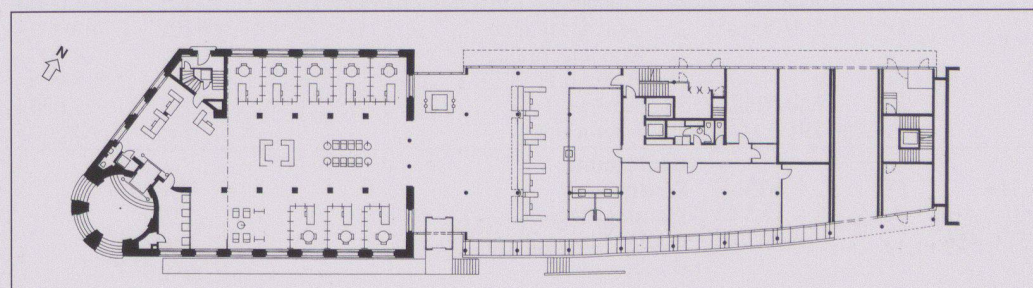
14



15



16



17

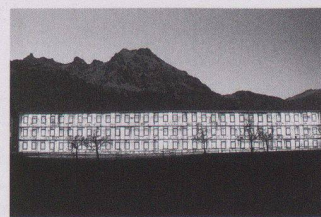
0 5 10

1:700

- 1 Südfassade
- 2 Südfassade Sockelgeschoss, Sonnenschutzprismen, Oblicht in Parking
- 3 Ausschnitt Südfassade
- 4 Servicesteg Südfassade
- 5 Situation
- 6 Offene Schalteranlage
- 7 Querschnitt
- 8 Längsschnitt
- 9 Grossraumbüro 2. Obergeschoss Süd
- 10 Sonnenschutzprismen
- 11 Tageslichtumlenkung:
1 direkte Sonnenstrahlen, 2 diffuses Tageslicht, 3 bewegliche Sonnenschutzprismen, 4 Tageslichtumlenkprismen, 5 Lichtumlenkdecke
- 12 4. Obergeschoss
- 13 3. Obergeschoss
- 14 2. Obergeschoss
- 15 1. Obergeschoss
- 16 Galeriegeschoss
- 17 Erdgeschoss

Fotos: Croci & du Frèsne, Worblafen

Kant. Verwaltungsgebäude Brickermatte, Altdorf UR



Standort	6460 Altdorf, Klausenstrasse 4
Bauherrschaft	Kanton Uri, Amt für Hochbau, Joe Grüniger (Projektleiter)
Architekt	HTS Architekten, Altdorf Mitarbeit: Beat Trachsel (Projektleitung), Peter Zurfluh (Bauleitung)
Bauingenieur	A. Kälin AG, Ingenieurbüro, Altdorf
Spezialisten	Elektroplanung: Elektro Nauer AG, Schattdorf; HLK-Planung: GF Energietechnik AG, Seewen; Sanitärplanung: Marty AG, Altdorf; Bauphysik: Martinelli + Menti AG, Meggen

Projektinformation

Der dreigeschossige Neubau umschliesst zusammen mit dem bestehenden Verwaltungsgebäude hofartig die vorhandene Gartenanlage. Künftige Erweiterungen nach Westen und Süden bleiben möglich.

Der zweibündige Baukörper mit west- und ostorientierten Büros erfüllt die Vorgaben der Bauherrschaft nach einem rationellen und wirtschaftlichen Bau mit grosser innerer Flexibilität. Die nichttragenden Trennwände lassen sich im Planraster von 5,4 m, bzw. 1,8 m, späteren Nutzungsänderungen anpassen.

Das äussere Erscheinungsbild ist geprägt durch Wandscheiben aus Sichtbeton und die mit Leichtmetallprofilen gegliederten Glasfassaden. Die dunkle HIT-Fassade (Hoch-Isolations-Technologie) steht in starkem Kontrast zur Berglandschaft im Hintergrund. Bei Dunkelheit wird die Entwurfsidee erkennbar: eine transparente, bürgerfreundliche Verwaltung.

Grundmengen nach SIA 416 (1993) SN 504 416

Grundstück:	Grundstücksfläche	GSF	2 267 m ²
	Gebäudegrundfläche	GGF	1 096 m ²
	Umgebungsfläche	UF	1 171 m ²
	bearbeitete Umgebungsfläche	BUF	3 730 m ²
	Bruttogeschossfläche	BGF	3 321 m ²
	Ausnützungsziffer (BGF:GSF)	AZ	1.46
	Rauminhalt SIA 116		14 428 m ³

Sichtbeton für tragende Wände und Stützen, rohe Betondecken mit Akustiklamellen, Wände aus Buchenholz und Granitböden im Verkehrsbereich prägen das innere Erscheinungsbild.

Das Gebäude verfügt über ein vorbildliches Energiekonzept, welches vom Bundesamt für Energie als Pilot- und Demonstrationsobjekt unterstützt wurde. Kernstück ist die 1300 m² umfassende HIT-Fassade, welche die Vorzüge der Hoch-Isolations-Technologie und die damit verbundenen geringen Wärmeverluste in Kombination mit einem Heiz- und Kühlsystem, das auf bestehende Ressourcen zurückgreift, vollumfänglich ausnutzt. Das Niedrigenergiehaus besitzt einen Wärmeleistungsbedarf von 44,4 kW, respektive einen Heizwärmebedarf von knapp 30 kWh/m²a.

Gebäude:	Geschosszahl	1 UG, 1 EG, 2 OG
	Geschossflächen GF	UG 1 228 m ² EG 1 080 m ² OG 1 050 m ² DG 1 116 m ²
	GF Total	4 474 m ²
	Aussengeschossfläche AGF	16 m ²

Raumprogramm

UG: Einstellhalle für kantonseigene Fahrzeuge, Material- und Lagerräume, Velo- und Mofahalle, Nassgarderobe, Haustechnik, Zivilschutzräume, Archivräume.

EG bis 2. OG: Sitzungszimmer sowie Büroeinheiten für Teilbereiche der Kantonalen Verwaltung, inkl. der notwendigen Infrastruktur.

Konstruktion

Untergeschoss mit Aussenwänden aus Stahlbeton und nichttragenden KS-Innenwänden. Tragstruktur des Gebäudes als Skelettbau mit tragenden Betonstützen und Geschossdecken aus Stahlbeton. Betonwände bei Installations-Steigzonen, beim Sanitärtrakt und bei den Treppenhäusern dienen als Windaussteifungen.

Bürotrennwände und Wände Korridor-Büro als nichttragende Leichtbauwände. Ost- und Westfassade als HIT-Glasfassade in Pfosten-Riegel-System aus Stahl, mit eingebauten Drehkippflügeln aus Aluminium. Nord- und Westfassade als zweischalige Sichtbetonkonstruktion. Extensiv begrüntes Flachdach.

Anlagekosten nach BKP (1997) SN 506 500

1	Vorbereitungsarbeiten	Fr.	45 000.-
2	Gebäude	Fr.	7 890 000.-
3	Betriebseinrichtungen	Fr.	650 000.-
4	Umgebung	Fr.	590 000.-
5	Baunebenkosten	Fr.	330 000.-
6	Messkonzept P+D	Fr.	70 000.-
7		Fr.	
8		Fr.	
9	Ausstattung	Fr.	395 000.-
1-9	Anlagekosten total	Fr.	9 970 000.-

(inkl. MwSt. ab 1995: 6,5%)

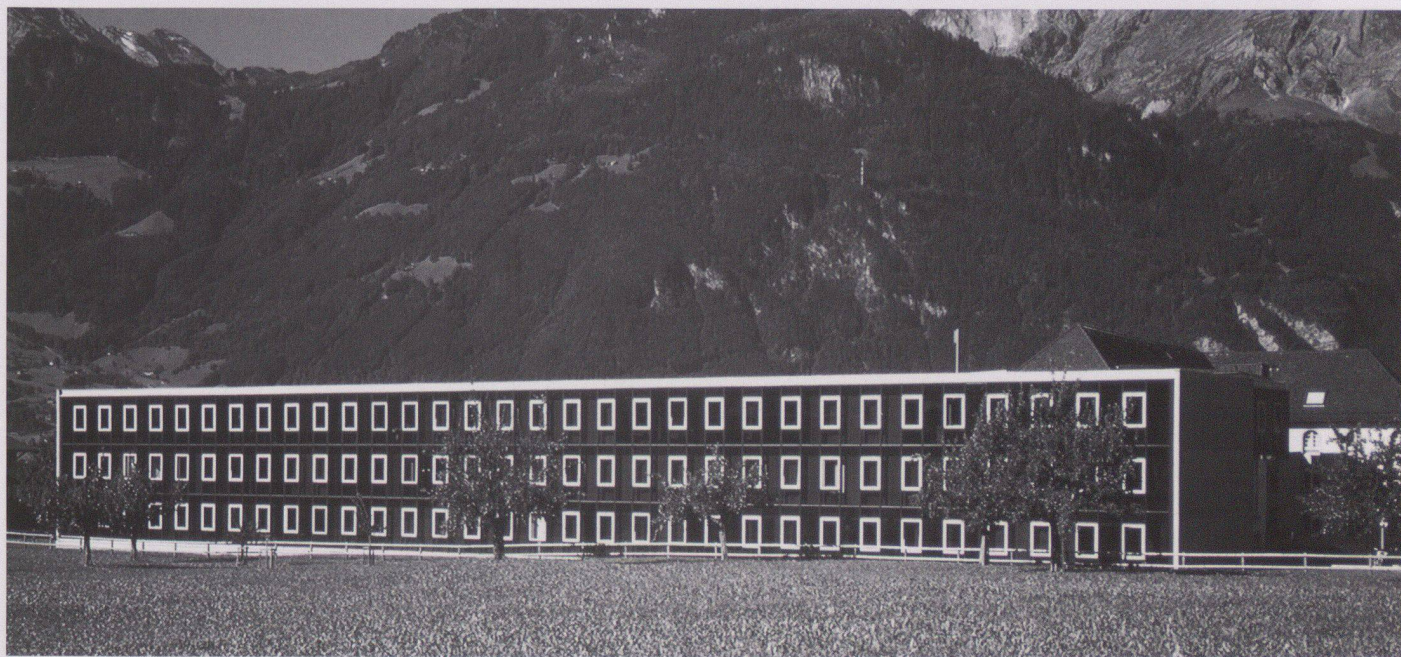
2	Gebäude	Fr.	32 000.-
20	Baugrube	Fr.	3 526 000.-
21	Rohbau 1	Fr.	322 000.-
22	Rohbau 2	Fr.	577 000.-
23	Elektroanlagen	Fr.	332 000.-
24	Heizungs-, Lüftungs-, Klimaanlage	Fr.	95 000.-
25	Sanitäranlagen	Fr.	64 000.-
26	Transportanlagen	Fr.	1 009 000.-
27	Ausbau 1	Fr.	840 000.-
28	Ausbau 2	Fr.	1 093 000.-
29	Honorare	Fr.	

Kennwerte Gebäudekosten

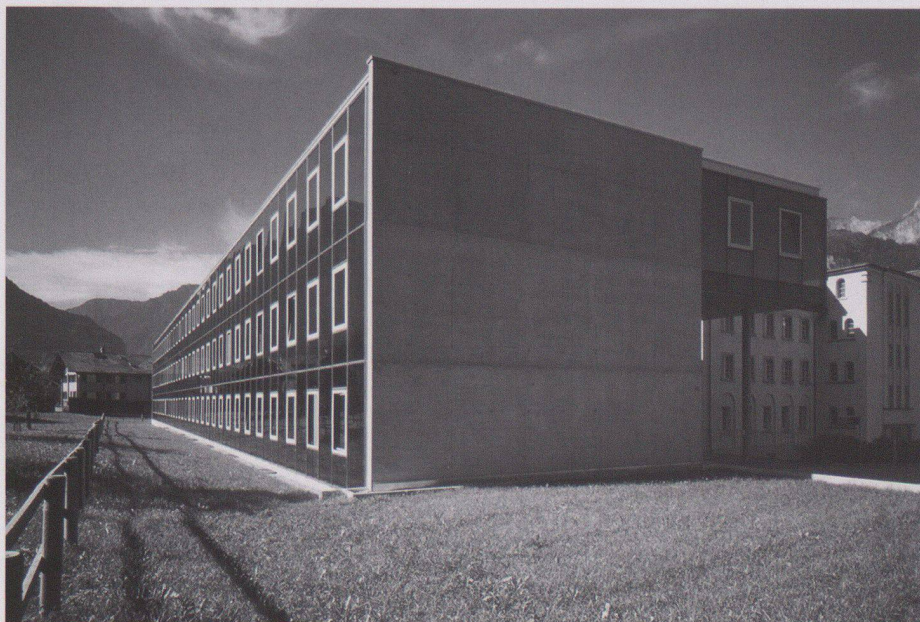
1	Gebäudekosten BKP 2/m ³ SIA 116	Fr.	547.-
2	Gebäudekosten BKP 2/m ³ GV SIA 416	Fr.	
3	Gebäudekosten BKP 2/m ² GF SIA 416	Fr.	1 764.-
4	Kosten BKP 4/m ² BUF SIA 416	Fr.	158.-
5	Kostenstand nach Zürcher Baukostenindex (10/1988 = 100)	10/96	113.3 P.

Bautermine

Planungsbeginn	März 1994
Baubeginn	September 1995
Bezug	Juli 1997
Bauzeit	21 Monate



1



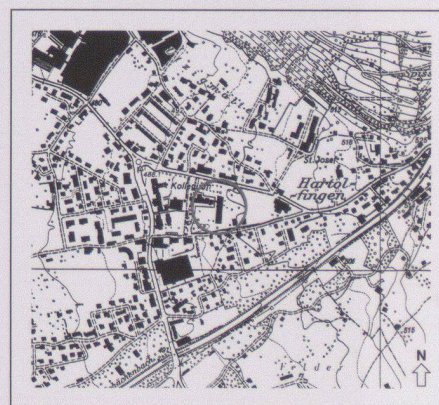
2



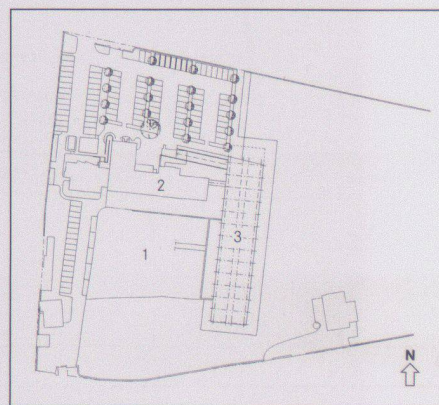
3



4

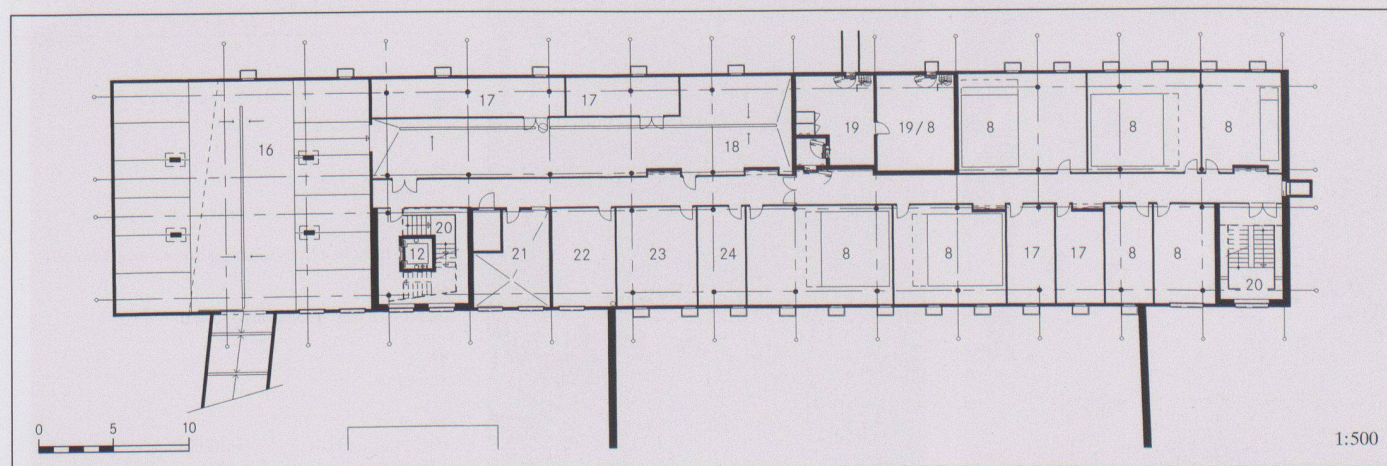
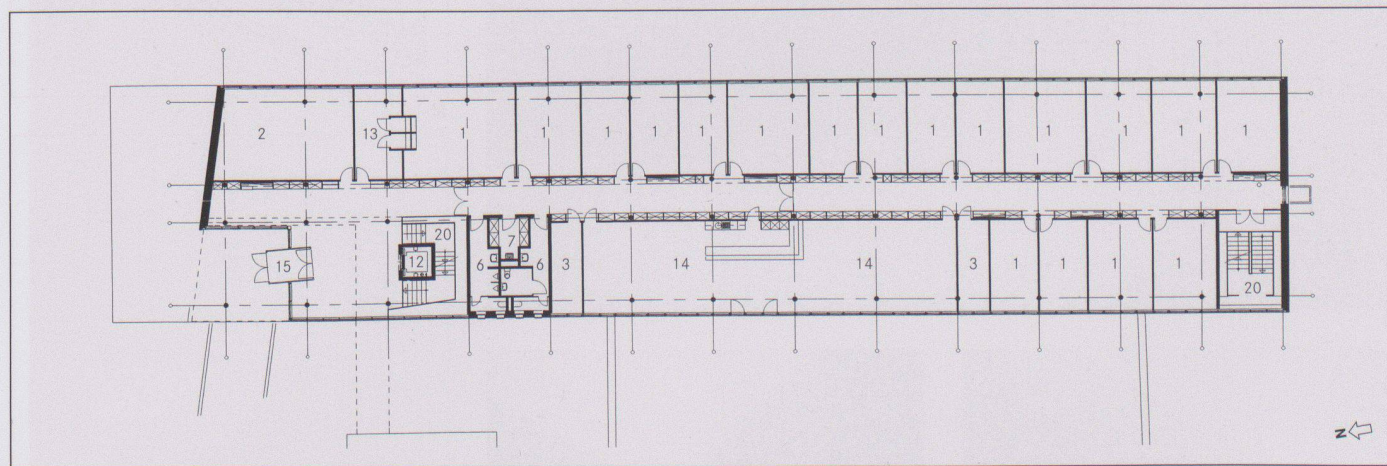
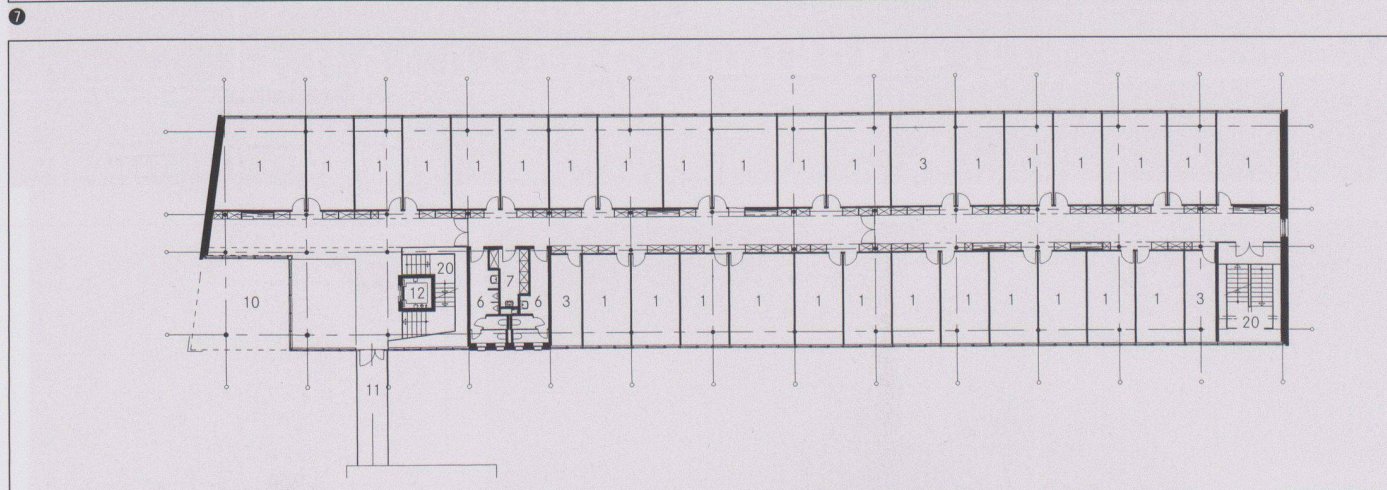
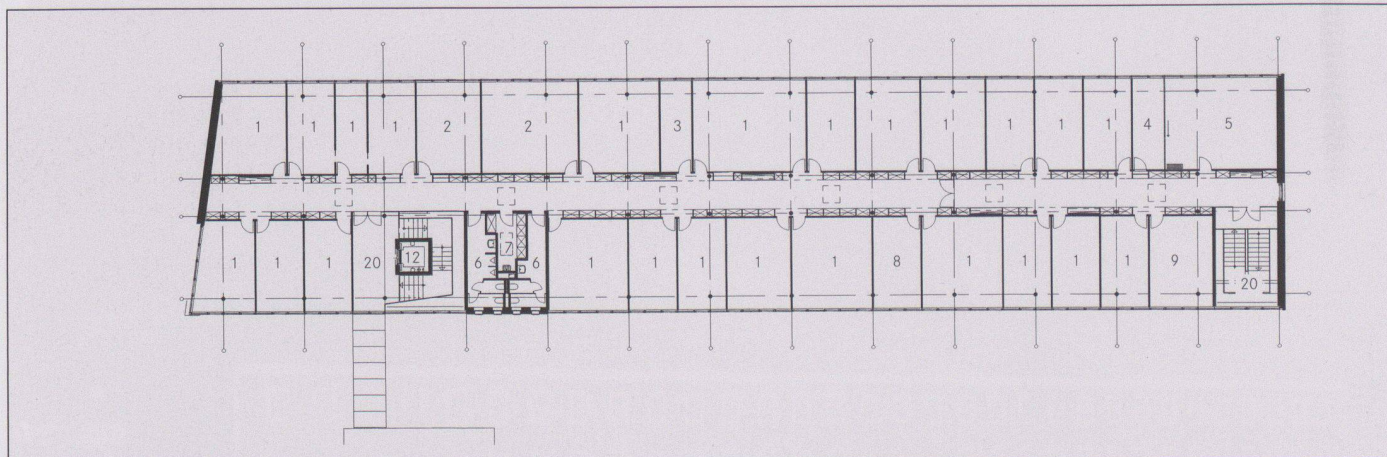


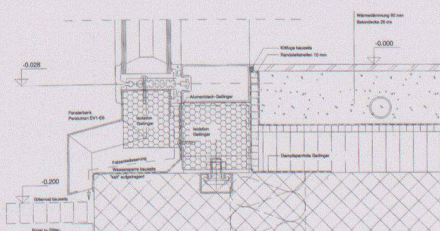
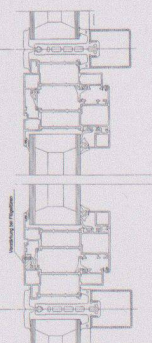
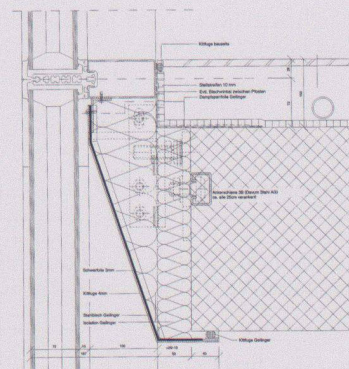
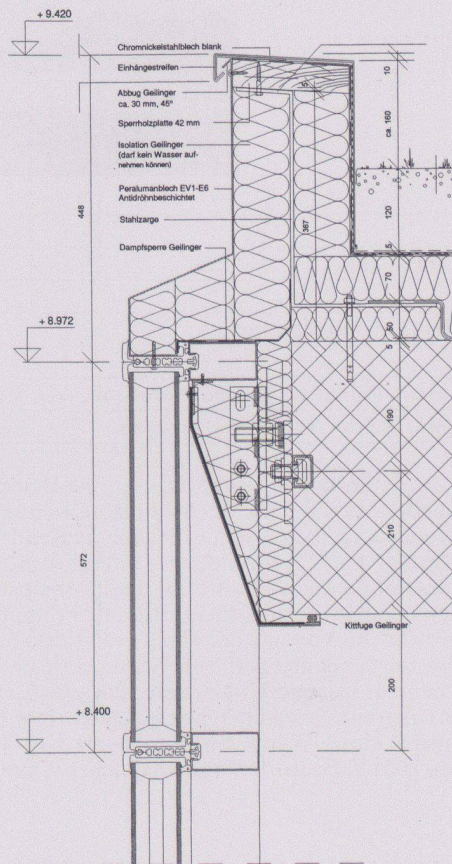
5



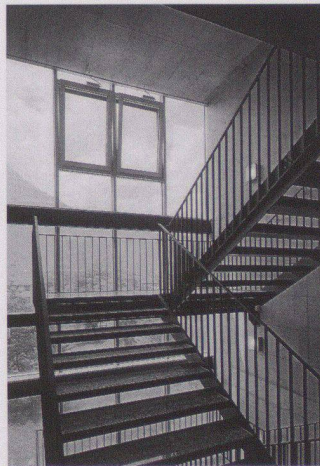
6

1
Ostfassade2
Nord-Ost-Ansicht3
Sanitärtrakt mit Spiegelung Altbau und Passerelle4
Passerelle mit Spiegelung Altbau5
Situation6
Lageplan: 1 Bestehende Gartenanlage, 2 Altbau, 3 Neubau





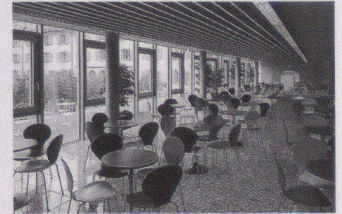
1:11



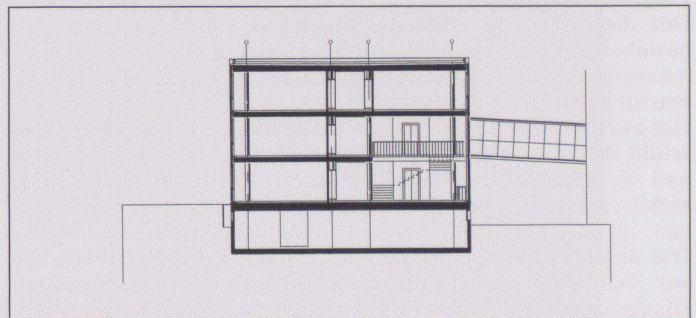
12



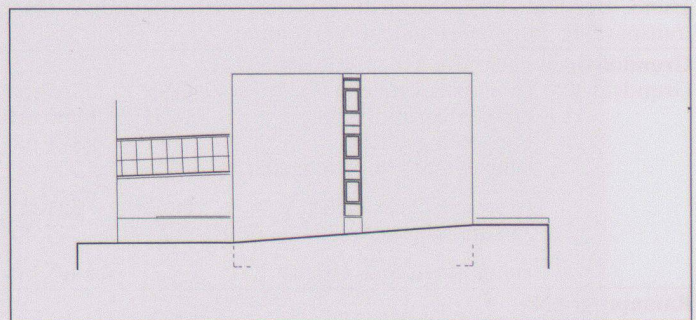
13



14



15



16

7
2. Obergeschoss

8
1. Obergeschoss

9
Erdgeschoss

10
Untergeschoss

7-10
1 Büro, 2 Sitzungszimmer, 3 Kopier-
raum, 4 Testzimmer, 5 Berufsinfozen-
trum, 6 WC, 7 Putzraum, 8 Archiv,
9 Therapie, 10 Luftraum, 11 Passage,
12 Lift, 13 Warteraum, 14 Aufent-
haltsraum, 15 Windfang, 16 Einstell-
halle, 17 Lager/Material, 18 Velo-/Mofa-
raum, 19 Schutzraum, 20 Treppenhaus,
21 HLK/Sanitär, 22 Elektro, 23 Nass-
garderobe, 24 Feldgeräte

11
Detailstudie Fassade

12
Treppenhaus

13
Eingangshalle

14
Aufenthaltsraum im Erdgeschoss

15
Querschnitt

16
Südfassade

Fotos: G. Sidler